

Direkt vor mir dieses tiefende Scheißloch und dahinter steht die Ausgeburt eines Mannes der Pole! „Welcome to your wildest dream!“ flüstert dieser mir mit einem zwinkernden Auge zu. Mir wird einiges klar...! „Wie heißt du eigentlich?“ frage ich ihn. „Ich heiße Lutzko.“ „Lutzko - du und Frieder, ihr seid die verdammte noch mal unglaublichsten Kerle, denen...“ Aber Lutzko will das gar nicht wissen. Er greift mit einer Hand Frieders Kopf und stößt seinen Speer wieder in dessen williges Maul. - Wir sind gar nicht mehr nur zu dritt... Völlig unbemerkt hat sich ein Dachdecker in den Container geschlichen und taucht nun hinter Lutzko auf. Es ist einer der Neuankömmlinge auf der Baustelle von heute Nachmittag. In seinen Arbeitsklamotten mit kompletter Werkzeugausstattung steht er vor der Kabine, in der gerade eine total verschissene Männerorgie stattfindet. Aus seinen Rehbraunen Augen sehe ich ein Blitzen und in seinem Vollbart macht sich ein breites Grinsen breit. Er ist höchstens 22 und trotzdem schon ein Gott - „Wisst ihr eigentlich, was für einen Gestank ihr produziert? Als ich die Tür zum Container aufmachte, schlug mir euer Kerlsschweiß, eure Pisse und vor allem eure Scheiße wie ein Hammer entgegen! Das ist ganz nach meinem Geschmack!“ Der Dachdecker knöpft sich die Hose auf, streift sie an den Beinen runter und stellt sich direkt hinter Lutzko. Auch sein dreckiges T-Shirt zieht er aus und wirft es in eine Ecke. Er wichst sich einen Moment lang seinen dicken Schwanz bis er prall und zuckend steht wie ein Pfahl und drückt ihn dann gegen Lutzkos eingeschissenes, durchgeögertes Loch.

Lutzko schreit auf. Dieser mächtige Schwanz an seiner Rosette lässt ihn unruhig werden. Sein eigener Schwanz steckt immer noch in Frieders Maul und wird ausgiebig geblasen. Ich will mir das ganze aus einer anderen Perspektive ansehen und versuche, mich unter Frieder zu legen. Frieder rutscht etwas zur Seite und macht mir Platz. Schon den nackten Arsch auf die vollgeschissenen Fliesen zu setzen, war eine Überwindung, aber mich dann auch noch komplett darin zu wälzen ... dass habe ich mir bisher in keinem Traum ausgemalt. Die Scheiße ist noch warm - ist ja auch kein Wunder, denn die Temperatur in diesem Raum ist gleich der in einer Sauna und die Luftfeuchtigkeit ist unbeschreiblich. Ich rutsche unter Frieder durch und liege jetzt unter den drei verfluchten Dreckschweinen in die warme Kacke. Über mir hockt Frieder, der sich genüsslich um Lutzkos Schwanz und seine Eier kümmert und der außerdem noch den fetten Pisseinlauf in seinem Darm festhält! Über mir stehen mit weit gespreizten Beinen Lutzko und der Dachdecker, der mit einiger Mühe versucht, seinen dicken Prügel in Lutzkos Kackloch zu bekommen, aber seine fette Eichel will einfach nicht reinrutschen. Ich greife von unten den Schwanz des Dachdeckers, sammele etwas Spucke und rotze ihm kräftig auf die Nille. Dann packe ich sein mächtiges Teil, führe es direkt an Lutzkos Rosette und kann zusehen, wie sich langsam der Schließmuskel um die fette Eichel des Dachdeckers legt. Der Schwanz rutscht cm für cm in die haarige Kerlsfotze und der Dachdecker schiebt mit voller Kraft weiter. Mann, ich kanns nicht fassen - vor meinen Augen wird ein absoluter Prachthengst von einem anderen in den Arsch gefickt. Ich stütze mich vom Boden ab und komme mit der Zunge jetzt leicht zwischen die beiden fickenden Kerle. Meine Zunge ertastet den schmierigen Sack von Lutzko, der noch von vorhin ziemlich stark eingesaut ist, und dieser bittere Geschmack seiner Scheiße macht mich wahnsinnig - ich ziehe mir jedes seiner Eier einzeln in den Mund und lutsche jeden Krümel alter Kacke aus seinen Schamhaaren. Meine Nase streift den harten Schwanz des Dachdeckers, während er mit wuchtigen Stößen in das Scheißloch von Lutzko fährt und ich bekomme den Arschsaft aufs Gesicht getropft. Es riecht höllisch nach Kerlsscheiße! Lutzkos Loch schmatzt und sabbert mindestens so heftig, wie ich aus den Mundwinkeln. Ich spucke noch etwas Rotz auf das Fickrohr und sehe, wie der Schwanz des Dachdeckers immer schneller

in die Kerlsfotze knallt. Er rammelt Lutzko ohne Rücksicht auf Verluste in den Arsch und grunzt und stöhnt dabei wie ein Berserker. Die fetten Eier des Dachdeckers schlagen mir bei jeder Fickbewegung gegen die Stirn - der hat vielleicht einen langen, geilen Sack zwischen seinen muskulösen Schenkeln...! Ich habe den Eindruck, den Sack hat er mal mit einem Ballstretcher bearbeitet. Bestimmt trägt er so ein Teil immer in seiner Freizeit. - Ich greife mit einer Hand durch die haarige Furche des Dachdeckers und packe ihn bei den Eiern. Zwei große Bälle, die es wohl mögen, wenn sie etwas härter behandelt werden - denn als ich den Druck meiner Hand verstärke, höre ich sofort die Reaktion des Dachdeckers „Oh Mann! Verdammt ... Ja, knet mir die Eier - saug sie dir rein!“ Meine Lippen umschließen einen der fetten Dinger und ich lutsche und kaue ziemlich heftig daran. Ist gar nicht so einfach, während dieser Kerl mit aller Kraft in Lutzkos Fotze rammelt...

Inzwischen hat sich Frieder aufgestellt und umgedreht. Er steht nun leicht gebückt mit dem Rücken zu mir, die Hände an seine Arschbacken gelegt und zielt mit seiner Rosette direkt auf meine Brust. „Bist du bereit für eine Dusche? Eine heftige Dusche!“ - „Hey du Schwein, willst du mir...?“ aber bevor ich wirklich begreife, was mir gleich widerfährt, öffnet sich sein Kackloch und ein heftiger Schwall stinkender, braungelber Brühe schwappt mir übers Gesicht. Frieder drückt ordentlich und die gesamte Kackbrühe fliegt mir um die Ohren. Er furzt wie ein Schwein und kommt mit seinem Arsch immer näher zu mir runter. Lutzko und der Dachdecker sind begeistert! „Frieder, du geile Sau! Hast es ihm aber gegeben! Guck dir den Kleinen an - da sitzt er vollgeschissen unter uns und badet in der Kacke.“ - „Jau - ist das geil! Aber das ist noch nicht alles!“ Während ich mir die Siffbrühe aus den Ohren und der Nase reibe, presst Frieder den letzten Rest Kackbrei aus seinem Loch und spritzt ihn mir ins Gesicht. Er lacht dabei hämisch und stellt sich wieder hin. Er dreht sich um und sieht mich an. „Wenn du es abspülen willst, bitte!“ Frieder richtet seinen halbsteifen Puller auf mich und presst wieder. An seinen Beinen läuft immer noch die stinkende Kackbrühe herunter und aus seinem Schwanz strömt plötzlich und mit großem Druck eine riesige Pissfontäne. Ich halte meinen Kopf drunter und lasse mich ordentlich abpissen. Eine Weile war ich fast blind, weil sich der Kackbrei aus Frieders Arsch ziemlich hartnäckig über meine Augen gelegt hat - aber jetzt wasche ich mir den groben Arschbrei aus dem Gesicht. Frieder macht noch einen Schritt auf mich zu, steckt mir seinen mittlerweile harten Pisser ins Maul und fickt mir in den Rachen. Ich liege ja noch am Boden in der schlammigen Kackmasse und finde kaum Halt, aber ich greife Frieders Schenkel und jetzt kann ich den versifften Kolben tief in den Hals ziehen. Er hilft mir, hält mir den Kopf fest und lässt seinen Pisser unnachgiebig in meinen Schlund gleiten. Immer schneller werden seine Fickbewegungen, er hechelt immer lauter und dann ballert er mir seinen Samen direkt in meinen Rachen. Frieder stöhnt laut und ächzt, er presst meinen Kopf fest an sich und pumpt mir in heftigen Stößen seine warme Soße hinter meine Zunge. Immer mehr von seinem klebrigen Erguss rinnt mir den Hals hinunter und ich verschlucke mich fast, aber Frieder ist erst zufrieden, als ich ihm auch noch den letzten Tropfen aus der pumpenden Latte gesaugt habe. Sein Schwanz rutscht aus meinem Mund und einige Tropfen Speichel, gemischt mit allerlei Körperflüssigkeiten, sabbert mir von den Lippen. Frieder beugt sich zu mir runter und schiebt mir seine Zunge in den Hals. Tief leckt er mich aus, um dann eine große Ladung Spucke wieder in meinen Mund fließen zu lassen. Ich werde fast ohnmächtig vor Geilheit! Die gesamte Ladung aus seinen Eiern habe ich getrunken und ich sitze in seiner Scheiße - er rotzt mir ein letztes Mal ins Gesicht und lässt mich dann sacht wieder auf den Boden gleiten.

Wenn ich jetzt hochschaue, sehe ich den fetten Schwanz des Dachdeckers immer noch in die Fotze von Lutzko stoßen. Einige Scheißespritzer landen in meinen offenen Mund und ich schlucke sie voller Begierde runter. Dieses Bild - wenn sich der fette Prügel durch die Rosette

von Lutzko schiebt und dann die Eier des Dachdeckers gegen die Arschbacken klatschen - macht mich irre und ich werde meinen Steifen auch nicht mehr lange zurückhalten können. Der Dachdecker gibt noch einmal richtig Gas und rammt mit voller Härte in die Kerlfotze. Er keucht auch schon ziemlich schnell und ich höre ihn grunzen „Du Dreckstück, ich pumpe dir jetzt meine Soße in den Arsch - ist das OK?“ - „Mann mach schon du Ficker - ich dachte schon, du fickst mich bis zum Ende aller Tage...! Knall mir deinen Spermarotz tief in die Eingeweide!!“ - „Kannst du haben, du Drecksau!“ dabei gräbt der Dachdecker seine großen Pranken in die fetten Arschbacken von Lutzko, reißt sie an sich ran und rammt so seinen Kolben noch tiefer in die Eingeweide und dabei schreit er aus vollem Rohr „ich mach dich fertig, ich fick dir das Hirn raus! Pass auf, du...!“ Von unten betrachtet ist es unbeschreiblich. Mit voller Wucht stößt der Dachdecker die schmierige Saftfotze durch und Lutzko versucht dabei, sein Gleichgewicht zu halten, um nicht nach vorne zu kippen. Ich spüre, dass die letzten Stöße gemacht werden. Der Dachdecker wird langsamer... er macht nur noch kurze und ruckartige Bewegungen. Sein dicker Riemen zuckt wie unter Strom „Jaaaaaaa, ... ich ... ich komme! ICH KOMME!“ Der fette, zuckende Schwanz des Dachdeckers pumpt in regelmäßigen Stößen den Inhalt seiner Eier direkt in das dreckige, durchgefickte Loch des Polen. Ich lege mich genau unter den gefickten Arsch und nasche mit der Zunge an der gedehnten Rosette Lutzkos. Etwas von der klebrigen Schmiere aus Lutzkos Arsch tropft auf meine Lippen und ich stelle mir gerade vor, wie es wäre, wenn ich die Ladung in meinen Mund gepumpt bekäme... es wäre der geilste Nachtisch...

Aber gerade, als ich meine Augen schließen und mich der Geilheit hingeben will, zieht der Dachdecker seinen Schwengel aus der Kerlsfotze und ein Schwall seiner Spermaladung fließt aus dem offenen Arschloch. Schlagartig mache ich meinen Mund auf und fange die schleimige Soße mit meiner Zunge auf. Der Sabber, der so unglaublich sämig, salzig, bitter und intensiv nach Kerl schmeckend ist, rinnt mir die Kehle herunter. Durch das offene Fotzenloch läuft immer mehr Soße. Lutzkos Rosette schmatzt beim Öffnen und Schließen - und jedes Mal wird die Soße brauner. Zuerst war es nur die Spermaladung des Dachdeckers, aber jetzt fließt nur noch stinkender Saft aus den hinteren Teilen von Lutzkos Darm. Meine Zunge gleitet durch den weich gefickten Schließmuskel und ich bohre nach mehr... mehr von dem geilen Saft... - mehr der leckeren Brühe aus den Tiefen dieses Kerls! Lutzko drückt sein Loch noch weiter auf und ein sehr nasser Furz schleimt sich mir entgegen. Der Arschsaft kleckert mir übers Gesicht, die Luft um mich herum besteht aus purer Furzwolke und ich kann es auch fast nicht mehr halten. Mein Schwanz zuckt wild und ich merke, dass ich meine Spermaladung bald loslassen muss. Der Dachdecker drückt seinen dicken Schwengel noch einige Male an meiner Zunge vorbei in das saftige, offene Loch und schleimt mir mehr dieser Arschbrühe auf die Lippen. Es ist nicht länger auszuhalten... „So mein lieber, du willst wohl schon kommen? Nix zu machen! Vorher werde ich dir noch ordentlich die Fotze durchficken...!“ höre ich den Polen über mir grinsend sagen. „Aber..., ich kann nicht. Mehr...“ - „Oh doch, du kannst!“ Lutzko packt mich an den Händen, zieht mich hoch und stellt sich hinter mich. Fest sind seine Arme um meinen Körper geschmiegt und sein Unterleib presst sich gegen meinen nassen Hintern. „Du möchtest doch meinen dicken Saftprügel in deiner Scheißfotze spüren, oder...?“ haucht er mir sanft ins Ohr. „Lutzko, ich...“ - „Ist schon in Ordnung!“ Er lockert seinen Griff um meinen Körper, dreht mich zu sich um und dirigiert mich rückwärts auf die ziemlich eingesaute Kloschüssel. „Komm setz dich! Und spreiz die Beine... - ja gut so! Und jetzt rutschst du noch ein bisschen nach vorne, dann kann ich dich besser an den Füßen hochziehen...!“ Mein Kopf liegt auf dem Spülkasten und ich liege überhaupt mehr auf der Kloschüssel, als ich sitze. Aber so kann Lutzko meine Beine anheben und hat eine perfekte Position gefunden, wie er seinen fetten Prügel in mir versenken kann. Er legt sich meine Beine über die Schulter, greift mir mit seinen starken Pranken zwischen die Pobacken und sein Zeigefinger bahnt sich einen Weg in mein schmieriges

Arschloch. Er sammelt etwas Spucke, lässt sie kurz auf der Zunge rollen und rotzt mir auf die wulstige Anusöffnung, damit sein Finger besser reinrutschen kann. Aber sehr weit kommt er damit nicht. Je mehr ich mich entspannen kann, desto deutlich wird auch wieder der Druck in meinem Anus. Vorhin, bevor das hier alles begann, wollte ich doch gerade abdrücken - wollte doch meinen vollen Darm in die Kloschüssel (oder in meine Sifffhose) drücken. Und jetzt versucht Lutzko mit einem Finger an meiner Scheiße vorbeizukommen. „Pech mein Lieber...! Bevor du da reinkommst, muss da erst mal einiges raus...!!!“ Ich habe keine Hemmungen und gebe dem Druck in meinem Unterleib nach. Eine dicke Kackwurst schiebt sich durch den wulstigen Schließmuskel und ragt plötzlich in die Höhe. Lutzko packt sich die stinkende Masse und fährt sich damit über seinen harten Schwengel. Er drückt sich die Scheiße um den Schwanz, rotzt noch eine Portion seiner dickflüssigen Spucke darauf und reibt sich sein komplettes Gehänge - und auch seinen fetten Sack - von vorne bis hinten mit dieser Schlamm-packung ein. „Du alte Drecksau! Wie viel Kacke steckt denn noch in deiner Fotze?“ Wenn ich ehrlich bin, steckt noch jede Menge drin. Aber ich mache eine Pause, greife mir Lutzkos harten Fickbolzen und führe ihn an mein schmatzendes Anusloch. Doch nun übernimmt der Pole die Regie und packt sich seinen Schwengel. Er zögert nicht lange, rotzt noch mal auf die Scheiße verschmierte Nille und jagt mir den Prügel mit einem mächtigen Stoß direkt bis zum Anschlag in mein Kackloch. „Aaaaaah ...! Verdammt...!!!“ dieser Macker knallt mir seinen fetten Pisser einfach so in die Gedärme - ich spüre, wie sich der Kackbrei wieder Richtung Magen schiebt...

Aber ich mache es Lutzko schwer. Er merkt, dass ich ihn ohne Widerstand in mein Scheißloch fahren lasse ... und er denkt wahrscheinlich, dass er mir jetzt genüsslich die Rosette massieren kann ... - aber stattdessen entspanne ich weiter jeden einzelnen Muskel in meinem Becken und jetzt ist Platz in meinem Darm. Die braune, stinkende Masse schiebt sich am fickenden Prügel Lutzkos vorbei und strebt zum Ausgang - und zwar in immer mächtigeren Schüben... - Lutzko stößt mich mit langsamen Bewegungen. Er lässt seinen Bolzen tief in mich reinrutschen und zieht ihn dann wieder fast aus meinem Fickloch. Doch beim rausziehen schliert sich immer mehr Scheiße aus dem Loch und quetscht sich an seinem Schwanz vorbei. „Los mach... Lutzko, pump mir den Dreck aus dem Anus!! Der Pole kapiert er schiebt mir seine Eichel in die sabbernde Fotze und lässt sie kurz drin liegen - bis er Gegendruck spürt und zieht dann die Nille wieder ganz aus dem Loch. Mit jedem neuen Stoß pumpt er mir die Scheiße aus dem Anus. Mein Loch ist so gedehnt wie noch nie. Die fette Eichel des Polen rutscht mittlerweile genauso leicht in meine Fotze, wie sich der Kackbrei von drinnen nach draußen schiebt. Lutzko wird bei diesem Anblick so scharf, dass er seine Fickstöße wieder etwas schneller und tiefer vollzieht. Er grunzt wie ein Schwein „Du verdammte Drecksau - ich mach dich jetzt fertig!“ - „OK Lutzko... Fick mich! Fick mich!!!“ Der Pole rammt mir mit voller Wucht seinen dicken Schwanz in die Fotze! Er keucht und stöhnt unregelmäßig... seine Eier klatschen gegen meine verschissenen Anusbacken und sein Prügel fährt mir in den Scheißkanal. Immer heftiger, immer schneller! Die Scheiße spritzt in alle Richtungen und ich werde fast ohnmächtig. Der Gestank ist höllisch, der Anblick dieses dreckigen Muskelschweins vor meinen Augen, der mir seinen harten Fickbolzen in die verschissene Fotze knallt... - Lutzkos Griff um meine Beine verstärkt sich. Immer heftiger stemmt er sich mit seinem ganzen Gewicht gegen mein Anusloch und wuchtet seinen Prachtschwengel durch die verschissene Rosette. Sein Keuchen und Grunzen wird lauter - seine Muskeln sind angespannt, in seinen Adern fließt pures Bullen-Testosteron und er fickt wie eine Maschine. Jedes Mal wenn er seinen Schwengel kurz aus meinem Loch zieht, furze ich die rein gestoßene Luft wieder aus meinem Darm und ein Schwall von weichem Kackbrei schmiert über Lutzkos Schwanz. Plötzlich aber wird er langsamer, seine Augen werden für einen Moment etwas wacher und der Griff um meine Schenkel löst sich. Sein Schwanz pocht mächtig und rutscht aus meinem Dreckloch. Lutzko entlässt mich aus seiner Klammerhaltung

und ich sinke auf die Kloschüssel. An den Beinen läuft mir meine eigene Scheiße herunter und meine Füße stehen in der warmen, stinkenden Masse.

Mittlerweile sitze ich aufrecht, schaue genau auf den braunen Schwengel, der vor meiner Nase baumelt und lecke mir dir Zunge.... - Lutzko wichst sich das fette, schmierige Teil und seine Vorhaut schiebt sich ständig über die verschissene Eichel. Die Klöten hängen schwer in seinem Sack und baumeln im Rhythmus seiner Wichsbewegungen... und ich will ihn haben, seinen fetten, eingesauten Pimmel... direkt auf meiner Zunge! „Komm her du geiler Macker! Steck mir deine stinkende Latte in mein nasses Maul ... und tob dich in mir aus...!“ Lutzko macht einen Schritt auf mich zu und packt meinen Kopf mit beiden Händen. Sein harter Schwanz schiebt sich durch meine Lippen. Er beginnt ganz langsam damit mir den Riesenprügel ins Maul zu drücken... immer ein Stück tiefer... und noch tiefer - bis er merkt, dass ich fast daran zu ersticken drohe... Seine Eichel steckt mir tief im Schlund und ich möchte, dass er sie nie wieder da rauszieht!! Doch er beginnt, den Prügel in sachten Fickstößen an meiner lutschenden Zunge vorbei in den Hals zu schieben. Und wieder raus... und wieder rein... immer bestimmender wird sein Rhythmus. Mein Geschmackszentrum wird geradezu bombardiert mit einer Mischung aus Männerscheiße, Achselschweiß und anderen Flüssigkeiten. Bei jedem Zug durch meine Nase droht mein Hirn abzutickern... Meine Hände umklammern seinen prallen Hintern und ich zittere. Der Pole rammt mir immer unnachgiebiger seinen fetten Rüssel in meinen Rachen und seine Eier klatschen mir gegen das Kinn. Dieser Berserker stopft mir dermaßen das Maul... Ich erstickte fast - denn genau in diesem Augenblick schiebt mir der Pole seinen Fickbolzen dermaßen tief in den Schlund und pumpt mir unter einem Urschrei die fette Ladung aus seinen Eiern direkt in die Kehle. Mit voller Kraft rammt er mir seine Soße in unzähligen Schüben in den Hals ... ich schlucke ... und schlucke! Lutzko hält meinen Kopf immer noch fest in seinen Händen und er pumpt weiter... ich ertrinke in seinem Saft! Mein Schwanz gerät außer Kontrolle. Ich werde gleich explodieren... meine Eier ziehen sich bereits zusammen. Das hat Frieder bemerkt, der nur hinter Lutzko stand. Er schmeißt sich unter Lutzko hindurch, zwischen meine Beine. Ich brauche meinen unter Strom stehenden Schwanz nicht mal anfassen, denn er zuckt bereits so heftig und pulsiert so stark, dass er ohne weitere Berührung einen fetten Schwall meiner klebrigen Soße ausspuckt. Schnell hat Frieder seine Lippen über meine pumpende Eichel gestülpt und saugt sich den Rest der Sacheladung unter heftigen Stöhngeräuschen in den Hals. Ich bebe am ganzen Körper. Ein endloser Schauer überkommt mich und mein Schwanz pumpt in langsamen Stößen immer noch mehr meiner warmen Sahne auf Frieders Zunge. Der grunzt zufrieden, während er sich die letzten Tropfen einverleibt...

Und dann auf einmal erwache ich. Ich liege auf meiner voll geschissenen Schlafcouch, zäher Sperma rinnt irgendwo über meinen Schwanz ab, direkt auf meinen Bauch... - es wird mir gerade erst klar, all das was ich glaubte real erlebt zu haben, das war nur ein langer Traum... - Stehe auf und sehe zur Baustelle rüber. Dort kommen gerade die ersten Arbeiter, um das Haus fertig zu stellen. - Ich gehe jetzt erstmal duschen und bestimmt bin ich heute auch wieder auf der Plattform im Baum, um den Arbeitern bei ihrer Arbeit zuzusehen... und vielleicht gehe ich doch mal in diesen Toiletten-Container rein. Ich will das erleben, von dem ich gerade geträumt habe. Ob es je wahr wird und ich den Mut habe?